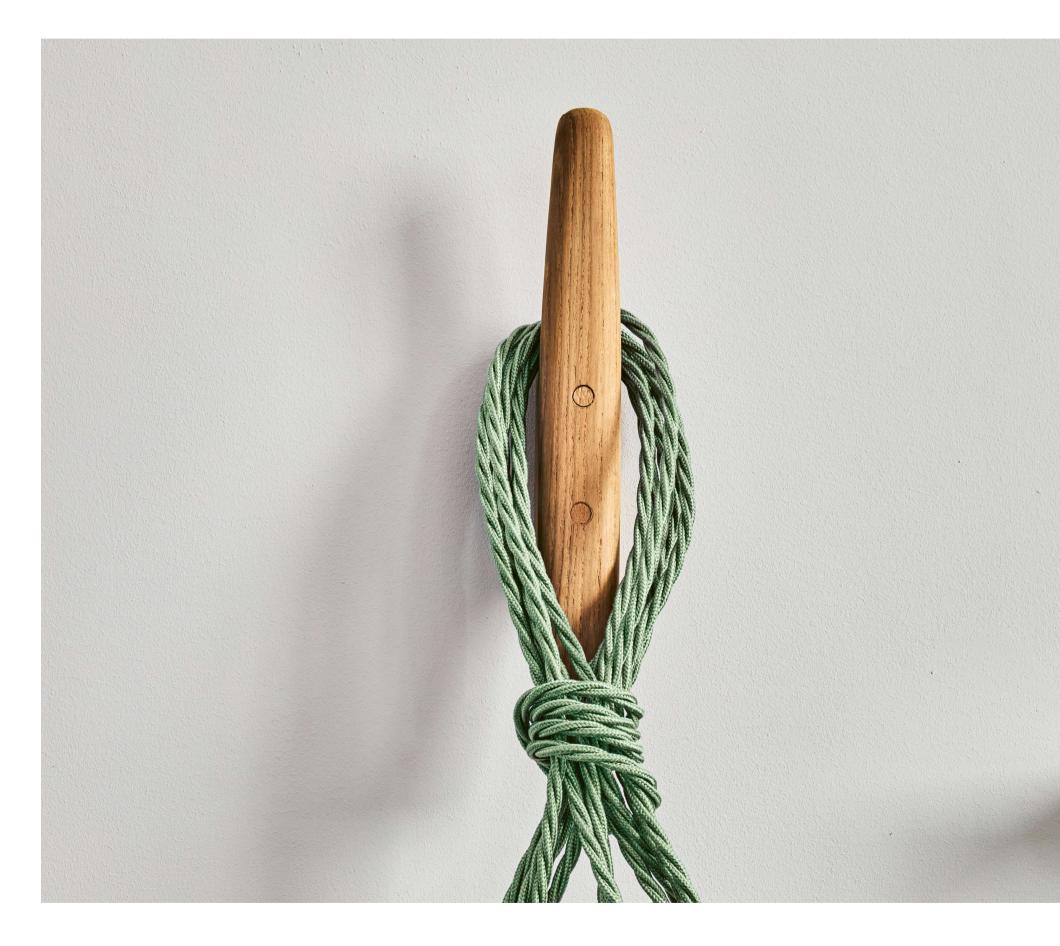


KORPUS

HORSTMANN

HOLZ, HANDWERK, LEIDENSCHAFT

AUSGABE#



INTERVIEW

Ivo und Ole Horstmann verraten, was sie in nächster Zeit so vorhaben

130 JAHRE HORSTMANN

Ein Exkurs von den Anfängen 1893 bis heute

INTERVIEW

Monika Horstmann spricht über harte Zeiten, schöne Projekte und ihre Zukunftspläne





NEXT GENERATION HORSTMANN

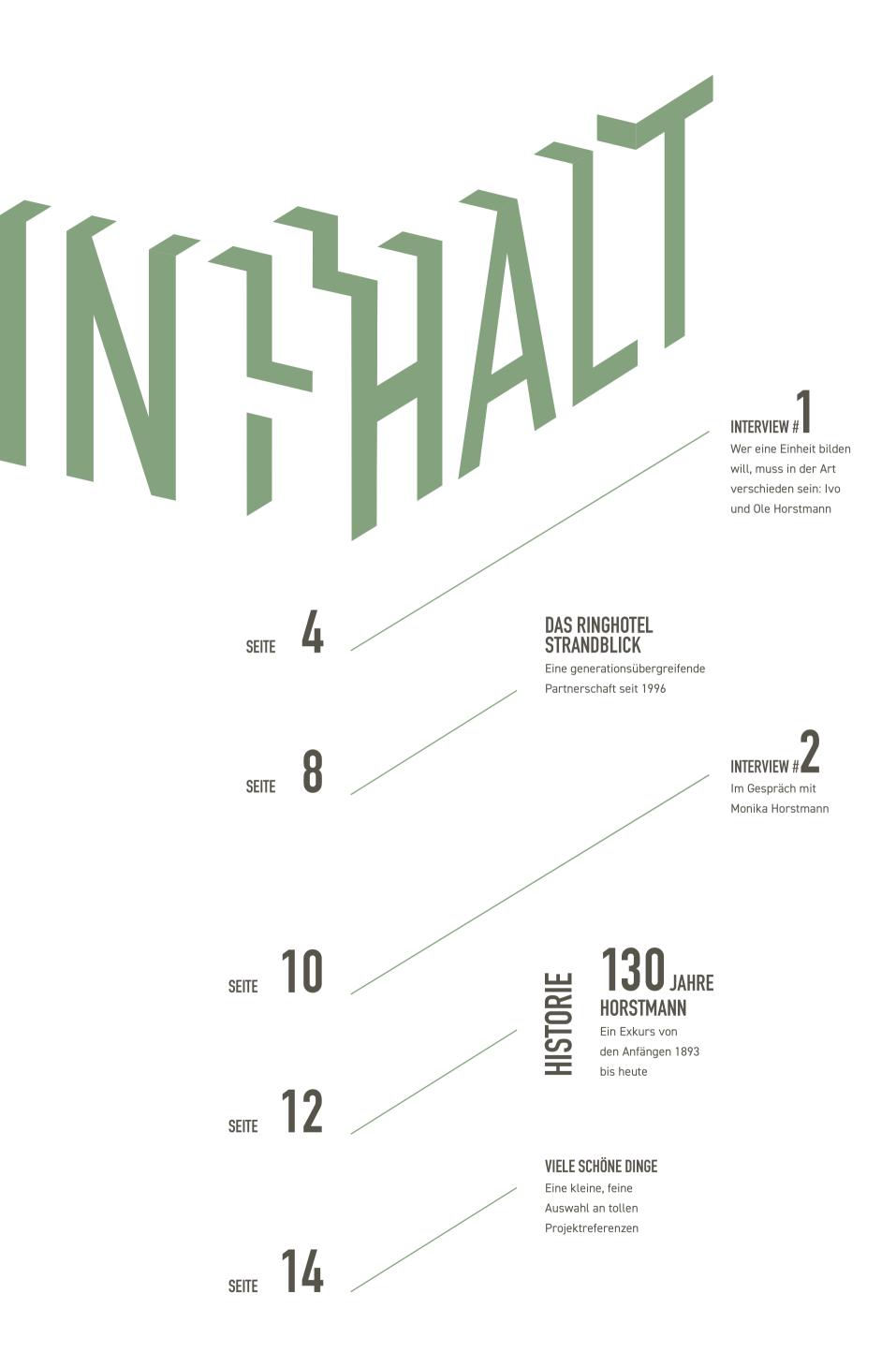
LIEBE KUNDEN, LIEBE INTERESSENTEN, LIEBE PARTNER,

FÜR ALLE, DIE UNS NOCH NICHT KENNEN, WOLLEN WIR UNS KURZ VORSTELLEN: WIR SIND OLE UND IVO HORSTMANN. AB 2024 SIND WIR ALS EINGESCHWORENES BRÜDER-TEAM FÜR DIE TISCHLEREI HORSTMANN VERANTWORTLICH. ES ERFÜLLT UNS MIT FREUDE UND DEMUT, DIE 130-JÄHRIGE GESCHICHTE DIESES **GROSSARTIGEN UNTERNEHMENS** IN DER FÜNFTEN GENERATION FORTFÜHREN ZU DÜRFEN. ZU UNSEREM JUBILÄUM HABEN WIR DIE KUNDENZEITUNG "KORPUS" INS LEBEN GERUFEN. MIT DIESEM NEUEN MEDIUM WOLLEN WIR SIE AB SOFORT IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN AUF DEM LAUFENDEN HALTEN. SO STEHEN IN DIESER AUSGABE NICHT NUR WIR BEIDE REDE UND ANTWORT, SIE FINDEN AUF DEN SEITEN 10 UND 11 AUCH EIN INTERVIEW MIT MONIKA HORSTMANN, DIE DIE GESCHICKE DER TISCHLEREI SEIT 2008 GELEITET HAT. WAS SIE SONST NOCH ERWARTET, WOLLEN WIR AN DIESER STELLE NOCH NICHT VERRATEN. WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL FREUDE MIT DER ERSTEN AUSGABE DER "KORPUS".

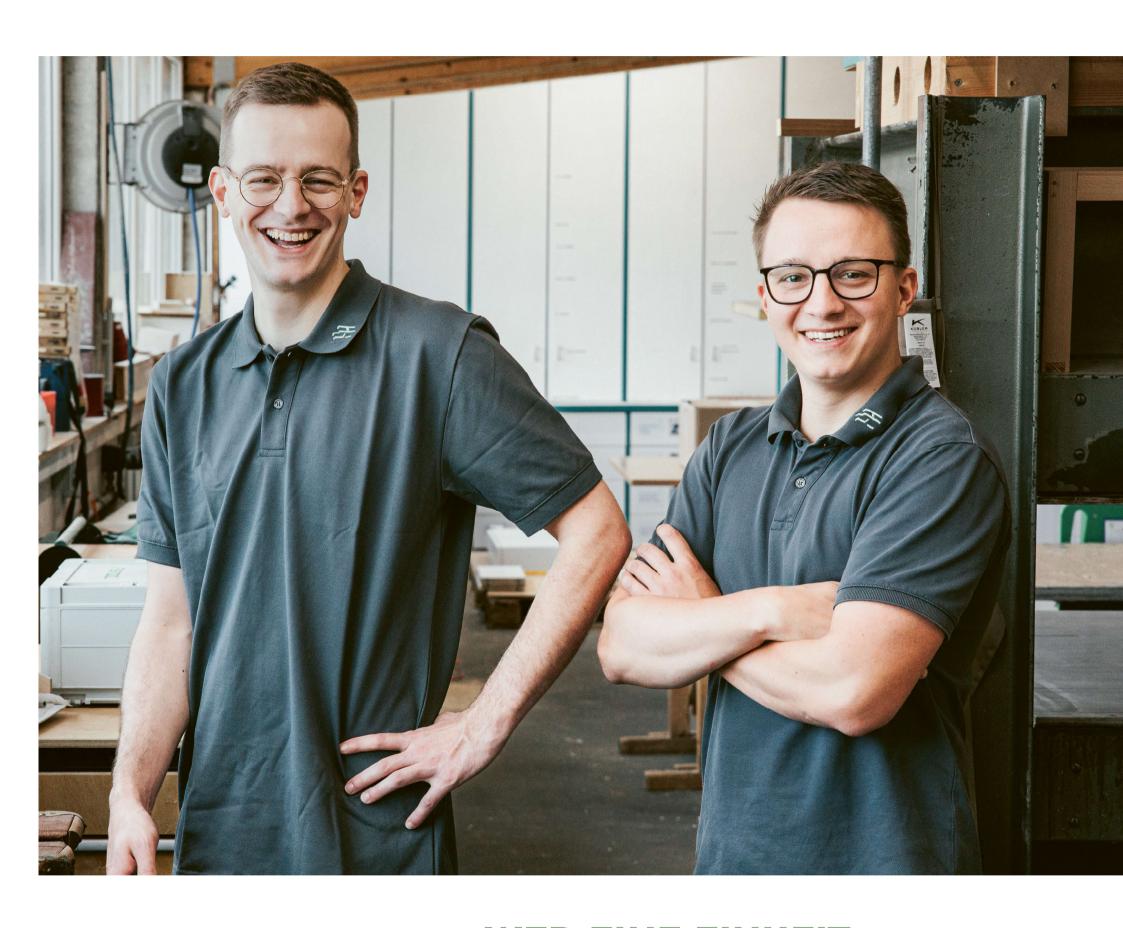
Ole und Ivo Horstmann

PS: Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu dieser Ausgabe. Was finden Sie schon ganz gut? Was können wir noch besser machen? Herzlichen Dank!





DIE NÄCHSTE GENERATION HORSTMANN



WER EINE EINHEIT BILDEN WILL, MUSS IN DER ART VERSCHIEDEN SEIN

Der eine eher ein Ruhepol, der andere ein Wirbelwind: Wir sitzen gemeinsam mit Ivo und Ole Horstmann an einem Tisch und sprechen mit ihnen darüber, was sie so alles vorhaben in den nächsten Jahren, wie sie sich die Aufgabenbereiche aufteilen und wie es so ist, wenn der Bruder nicht nur Bruder ist, sondern auch der Geschäftspartner.

Die Tischlerei Horstmann blickt auf eine 130-jährige Firmengeschichte zurück. Ab Januar 2024 seid ihr als fünfte Generation Horstmann für die Geschicke des Unternehmens verantwortlich. Baut das Druck in euch auf?

Ivo: Auf mich schon ein wenig. Viele Verwandte und Freunde fragen nach, wie es so läuft, wenn man sich begegnet. Aber ich denke, diese Gefühle sind bei jedem Generationenwechsel normal. Laut Statistik sind es aber eher die Generationen drei und vier, die nicht durchhalten. Darüber sind wir ja zum Glück hinweg. Ich für meinen Teil habe den Anspruch, die Tischlerei Horstmann oben zu halten und weiterzuentwickeln.

Ole: Also ich empfinde das tatsächlich in erster Linie als Privileg, dass wir uns hier einreihen dürfen in die vielen Unternehmerköpfe aus der Familie Horstmann, die es in den letzten 130 Jahren gegeben hat. Ich sehe es als schöne Herausforderung, Arbeitsplätze zu sichern und die Firma weiter auszubauen. Da freu ich mich schon sehr drauf.

Hand aufs Herz, habt ihr euch gewünscht, die Tischlerei Horstmann irgendwann einmal zu leiten?

Oder gab es noch andere Traumberufe in euren Köpfen?

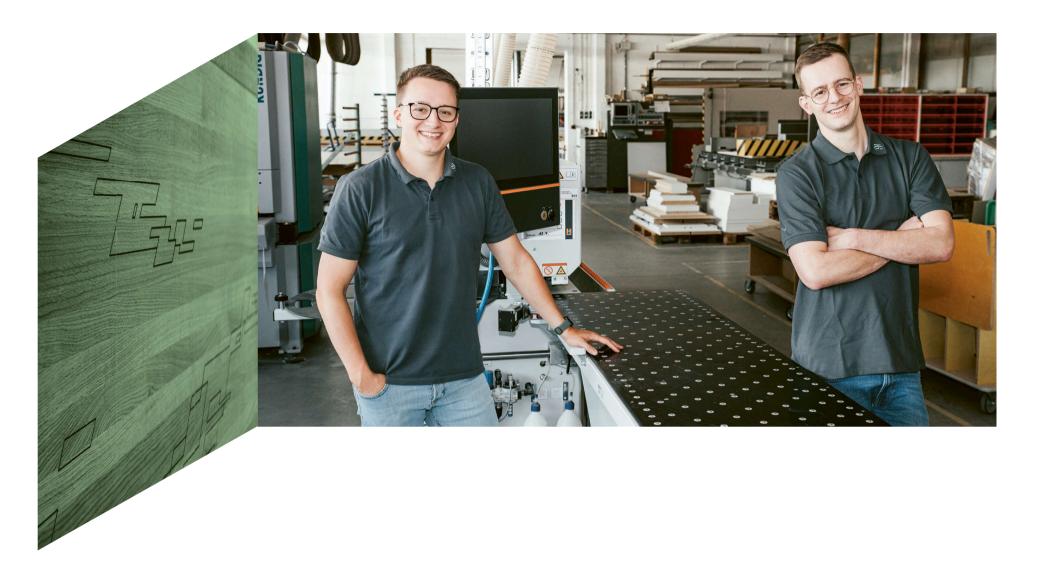
IVO: Also andere Traumberufe, kann ich konkret nicht benennen. Aber ich hatte auch nicht zwangsläufig immer im Kopf, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. In der Schule machte ich ein

hat die kaufmännisch-wirtschaftliche Richtung interessiert. Darum entschied ich mich auch nach der Schule und meinem freiwilligen sozialen Jahr in einer KITA-Einrichtung für ein BWL-Studium. Während des Studiums habe ich angefangen. in der Tischlerei zu arbeiten. Daraus erwuchs dann nach und nach auch der Wunsch hier einzusteigen. Für die Kunden da zu sein und mit den Kollegen, mit denen ich mich damals schon gut verstanden hatte, zusammenzuarbeiten. Nach meinem Studium habe auch ich eine Ausbildung zum Tischler absolviert und bin inzwischen Tischler-Meister.

Ole: Bei mir war es tatsächlich auch so, dass ich erst in der 12. Klasse ganz intensiv den Wunsch verspürte in die Tischlerei einzusteigen. Bei einem Tischler-Praktikum bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, dass es im oberbayerischen Rosenheim die Möglichkeit gibt, in Kombination mit der Ausbildung zum Tischlergesellen, Innenausbau zu studieren. Diese Möglichkeit habe ich dann auch wahrgenommen und mich dazu entschlossen. das Studium dual zu absolvieren. So ist dann über die Zeit die Liebe zum Beruf weiter gewachsen zu einer Berufung, die ich in mir verspüre. Rückblickend betrachtet kam die Zündung spät, aber die Entscheidung jetzt an diesem Punkt zu stehen, macht mich umso glücklicher.

Wie funktioniert ihr denn beruflich und privat als Brüder-Team?

Ivo: Mittlerweile sehr gut. Gerade wenn man bedenkt, dass es in Kindheits- und Teenagerzeiten ganz anders war. Auch unsere Freundes- und Bekanntenkreise überschneiden sich inzwischen zu großen Teilen. Darum sehen wir uns auch in unserer Freizeit sehr viel und unternehmen gemeinsam mit anderen etwas am Wochenende.



Und auch wenn das eigentlich Freizeit ist und es die anderen manchmal nervt, kommen wir oft auf die Tischlerei zu sprechen. Wir haben mit der Zeit gelernt, die Meinung des anderen zu schätzen. Sowohl in privaten wie auch in geschäftlichen Dingen. Gegenüber früher ist es sehr viel ruhiger und gelassener zwischen uns geworden. Mehr so wie zwischen guten Freunden.

Ole: Ich glaube, wir profitieren sehr davon, dass wir in unserem Wesen unterschiedlich sind.
Ich bin eher impulsiv. Da tut es ganz gut, wenn Ivo mit seinem ruhigen Einfluss dagegenwirkt.
Wenn es dann zu ruhig wird, kann ich mich wieder durch meine Art und Weise einbringen.
So hat jeder seinen ganz eigenen Einfluss auf den anderen, was uns im Zusammenwirken als Brüderteam in eine gute Mitte bringt.

Wie sieht denn die Aufgabenstellung bei euch in der Doppelspitze aus?

Ivo: Dadurch, dass ich den kaufmännischen Background habe, kümmere ich mich um die wirtschaftlichen Aufgabenstellungen im

Unternehmen. Rechnungswesen, Buchhaltung, Controlling.
Noch ein wichtiges Thema, für das ich zuständig bin, sind
unsere Mitarbeiter. Unser Anspruch ist eine hohe MitarbeiterZufriedenheit, eine hohe Ausbildungsquote für unseren Nachwuchs
und dass wir offene Stellen schnell mit Fachkräften besetzen
können.

Ole: Ich rede gerne und bin sehr kommunikativ. Darum werden die Themen Marketing und Vertrieb in mein Aufgabenspektrum fallen. Gleichzeitig bin ich als Rosenheimer Innenausbau-Ingenieur und durch meine Zeit bei Lignum Consulting besonders firm im Bereich der Prozesse. Das heißt, alles was das Operative betrifft, wird in meinen Tätigkeitsbereich fallen.

Wie lange seid ihr schon im Horstmann-Team und wie ist es, wenn zwei Generationen in einem Unternehmen zusammenarbeiten?

Ivo: Das erste Mal mitgearbeitet habe ich 2013. Das war während meines Studiums, als ich ein- bis zweimal die Woche unterstützend im Büro mitgewirkt habe. Zu diesem Zeitpunkt war dies aber ein ganz normales Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis. Seit ich nach der Lehre wieder in der Tischlerei bin, ist das ein wenig anders. Wir treffen generationsübergreifend Entscheidungen und haben uns da in den letzten 3 Jahren sehr gut zusammengefunden. Zwei Generationen unter einem Dach können super harmonieren aus Erfahrungen der vorangegangenen Generation und den neuen Einflüssen der folgenden Generation. So profitieren wir und die Tischlerei!

Ole: Ich bin seit August 2019 im Betrieb. Seit ich ein fester Bestandteil des Teams bin, kümmerte ich mich vorwiegend um die Aufgabenbereiche, die ich auch in Zukunft übernehmen werde. Prozessmanagement, technische Gesichtspunkte,
Maschinenwartung und Instandhaltung,
Projektmanagement, Abwicklung von
Kundenaufträgen mit allem, was dazu gehört.
Generationsübergreifendes Arbeiten ist nicht
immer leicht. Ich denke, das ist aber normal,
wenn zwei Generationen mit unterschiedlichen
Ansichten, Lebenserfahrungen und auch
Berufserfahrungen aufeinander treffen.
Am Anfang gab es einige Differenzen. Aber wir
sind auch da schon über die vergangenen
4 Jahre sehr viel besser geworden. Auch weil
wir wissen, dass wir am Schluss an einem
Strang ziehen und unser Unternehmen
weiterentwickeln wollen.

Was habt ihr in den nächsten Jahren so vor? Welche Veränderungen oder Neuerungen habt ihr im Kopf?

Welche Herausforderungen seht ihr?

Ivo: Prinzipiell haben wir eine sehr gute Basis, mit der wir arbeiten können. Das hat aber auch damit zu tun, dass wir in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen bereits Dinge gemeinsam angestoßen haben. Zum Beispiel das Thema Digitalisierung, das sehr gut angelaufen ist. Ein weiteres, wichtiges Ziel ist es, dass wir unsere Mitarbeiter ständig weiterentwickeln und fördern wollen, damit wir für Privatwie Geschäftskunden auch in Zukunft ein kompetenter Partner sind.

JEDER HAT SEINEN GANZ EIGENEN EINFLUSS AUF DEN ANDEREN, WAS UNS IM ZUSAMMENWIRKEN ALS BRÜDERTEAM IN EINE GUTE MITTE BRINGT



Ole Horstmann

Ole: Momentan ist es eine sehr spannende Zeit, was den Markt anbelangt. Eine Herausforderung wird sein, den Schwankungen bei den Auftragseingängen mehr entgegenzuwirken und eine permanent hohe Auslastung und das angestrebte Wachstum zu erreichen. Es geht viel um Kontinuität bei der Unternehmensentwicklung. Das betrifft selbstverständlich auch den Personalmarkt. Darum wollen wir auch zukünftig unsere Ausbildungs-Quote sehr hoch halten, um die Fachkräfte aus den eigenen Reihen später zur Verfügung zu haben. Im Moment umfasst unser Team 19 Leute. Fünf davon sind in der Ausbildung.

Für welche Attribute wird die Tischlerei Horstmann zukünftig stehen?

Vo: Für Beständigkeit und eine tiefe

Verwurzelung mit unserer Heimatregion. Und selbstverständlich für die Werte, für die wir als Familienunternehmen in der fünften Generation stehen: Zuverlässigkeit, Sicherheit und eine besondere Atmosphäre sind nicht nur für unsere geschätzten Kunden wichtig, sondern auch für unsere bestehenden und zukünftigen Mitarbeiter. Zeitgleich wollen wir auch dynamisch, jung und am Puls der Zeit bleiben. Das schaffen wir mit einer ausgewogenen Mannschaft und mit einem Maschinenpark, mit dem wir unseren Kunden alle Möglichkeiten an die Hand geben.

EIN INTERVIEW MIT IVO UND OLE HORSTMAN



Ivo Horstmann

Ole: Wir wollen für unsere Kunden transparent und nahbar sein; eine starke und offene Kommunikation pflegen. Die Tischlerei soll auch in Zukunft für hochwertige Möbel und Innenausbauten stehen. Wer bei uns bestellt, bekommt das Rundum-Sorglos-Paket in Kombination mit feinem Tischlerhandwerk.

Was treibt ihr nach Feierabend? Was inspiriert euch? Welche Hobbys und Leidenschaften habt ihr?

VO: Ich pflege sehr gerne meinen Freundeskreis. Oft auch gemeinsam mit Ole zusammen. Was ich auch sehr gerne mache, ist alle zwei Monate Blut zu spenden. Darten macht mir Spaß, im Sommer hole ich oft mein Bike raus und im Winter lese ich viel. I ch bekomme auch gerne Bücher geschenkt, die mich inspirieren. Da ich in den letzten Jahren sehr viel mit Fachliteratur konfrontiert war, genieße ich es, auch mal in Fantasy-Büchern abzutauchen. Ole: Ich bin in meiner Freizeit leidenschaftlich gerne Handball-Schiedsrichter. Hier bin ich beim Hallenhandball bis zur vierten Liga aktiv. Außerdem bin ich seit Mai 2023 Beachhandballschiedsrichter der europäischen Handballföderation. Ansonsten genieße ich es, Zeit mit Freunden und der Familie zu verbringen. Bei Büchern gefallen mir Themen, die mich in meiner persönlichen und privaten Weiterentwicklung voranbringen. Auch mit Designbüchern beschäftige ich mich gerne. Nach einem langen, anstrengenden Arbeitstag darf es aber auch mal ein gemütlicher Abend auf der Couch sein.

07



Das Hotel Strandblick ist ein denkmalgeschütztes Jugendstil-Juwel im Ostseebad Kühlungsborn. Erbaut wurde es in erster Strandreihe im Jahre 1906. Den Inhabern Gerhard und Christa Riebesell war es damals wichtig, dass bei allen notwendigen Restaurierungsmaßnahmen der ursprüngliche Gründerzeit-Charme des Hauses erhalten bleibt. Von allen Gewerken, die hier bereits Hand anlegten, war schon immer Behutsamkeit und Fingerspitzengefühl gefragt.

Die ersten kleineren Aufträge durfte bereits Erwin Horstmann (die dritte Horstmann-Generation) für das Hotel ausführen. 1996 erhielt die Tischlerei Horstmann dann erstmalig einen Auftrag für den Innenausbau von Hotelzimmern im Jugendstil. Um diesen fachgerecht ausführen zu können, investierte die Tischlerei Horstmann in das erste CNC-Bearbeitungszentrum. In den Folgejahren erfolgte dann etagenweise der Ausbau von weiteren Zimmern, dem Wellness-Bereich, dem Empfang sowie dem Restaurant und Frühstücksbereich. Die stetige Entwicklung und behutsame Modernisierung des Hotels setzte sich fort, als 2019 Michael Riebesell, die zweite Generation der Familie, die Tischlerei Horstmann wieder für die Einrichtung von zwei Musterzimmern im Rahmen einer erneuten Modernisierung beauftragte. Jahrzehntelange Zuverlässigkeit, ein hoher Qualitätsanspruch und die Kenntnisse der Gegebenheiten vor Ort schaffen das nachhaltige Vertrauen. So wurden in den letzten vier Jahren insgesamt 30 Zimmer neu ausgestattet. Die aktuelle Modernisierungsmaßnahme dauert noch bis 2025. Die Tischlerei Horstmann wird daran weiterhin maßgeblich beteiligt sein.





EINE **GENERATIONS-**ÜBERGREIFENDE PARTNERSCHAFT

DAS RINGHOTEL STRANDBLICK

Hier ein kleiner Überblick der gelösten Herausforderungen:

- __ die Distanz zum Einbauort und die Kommunikation mit allen Projektbeteiligten
- __ die Feinabstimmung und Koordination mit allen beteiligten Gewerken (Elektriker, Maler, Trockenbauer, Klempner, Raumausstatter, Fliesenleger)
- __ die Montage im laufenden Hotelbetrieb
- _ die verkürzten Zeiten für die Fertigung und Montage
- __ die Berücksichtigung der Vorlaufzeiten bei den Zulieferern (z.B. beim Aluminium-Schleifer oder dem Polster-Betrieb)

Eine enge Partnerschaft verbindet die Tischlerei Horstmann auch mit dem Architektur- und Designbüro f.r.a.u. aus München, die das Ringhotel Strandblick seit 1996 beim Interieurdesign zur Seite steht. Unter der Leitung von Dr. Christoph Augustin entstand eine zeitlose Innenarchitektur, die gekonnt die Brücke zwischen Jugendstil und modernem Design schlägt. Die Einrichtung der Zimmer spiegelt die Philosophie des Hotels wieder. Zwei Stile, Weißlack und Furniere, verschmelzen zu einem harmonischen Gesamtbild. Drei Farben -Weißlack, sowie Furniere in Nussbaum und Ahorn verschmelzen zu einem harmonischen Gesamtbild und verleihen den Räumen eine warme Atmosphäre. Hochglanzpoliertes Aluminium setzt dabei elegante Akzente.

Der gemeinsame Weg bis heute spiegelt nicht nur die Entwicklung eines Hotels wieder, sondern auch die vertrauensvolle, generationsübergreifende Partnerschaft, die die Familie Horstmann zu ihren Kunden pflegt.

mit engagierten Architekten im hochwertigen Möbel- und Innenausbau ist stets eine spannende Reise. Bei Projekten für das Ringhotel Strandblick darf sich unser Potential und unser Anspruch an unsere eigene Arbeit voll entfalten."

wünschen im Zusammenwirken

"Das Zusammenführen von anspruchsvollen Kunden-

Bendix Kreitlow Projektleiter



Unsere uneingeschränkte Empfehlung für einen traumhaften Aufenthalt an der Ostsee:

Ringhotel Strandblick Ostseeallee 6 18225 Ostseebad Kühlungsborn www.ringhotel-strandblick.de





Monika Horstmann ist seit 1991 im Unternehmen. Als ihr Mann 2008 überraschend verstarb, übernahm sie die Leitung der Tischlerei. Wir sprachen mit Frau Horstmann über harte Zeiten, schöne Projekte und ihre Zukunftspläne.

Die Tischlerei Horstmann blickt auf eine 130-jährige
Firmengeschichte zurück. Ab Januar 2024 geben Sie die
Zukunft der Tischlerei Horstmann vertrauensvoll in die Hände
Ihrer Söhne Ole und Ivo. Fällt es Ihnen schwer loszulassen?
MH: Keineswegs, denn ich weiss, dass der Familienbetrieb
in guten Händen weitergeführt wird. Mit ihrer Ausbildung
haben meine beiden Söhne die besten Voraussetzungen, eine
weiterhin erfolgreiche Zukunft für die Tischlerei Horstmann zu
schaffen.



Zudem ist es bei mir so, dass ich durch den plötzlichen Tod meines Mannes in die Inhaberposition hineingerutscht bin. Ich habe das Unternehmen weitergeführt, aber nicht selbst aufgebaut. Deshalb ist das Loslassen für mich wohl weniger problematisch als für andere Selbstständige.

Werden Sie noch weiter im Unternehmen mitwirken?

MH: Gemessen daran, dass ich noch nicht mal 54 bin, gehe ich davon aus, dass ich noch weiter arbeiten werde. Ich bin selbst Tischlerin.
Ich habe mich in den ganzen Bereichen fortgebildet, die zum Führen einer Tischlerei notwendig sind. So werde ich sicherlich sowohl in der Buchhaltung als auch in der Unternehmensorganisation für meine Söhne weiter tätig sein. Solange sie es zulassen, mich brauchen und ich ihnen nicht in ihren Verantwortlichkeiten herumpfusche (lacht).

An welche Projekte erinnern Sie sich besonders gerne zurück?

MH: Oh, es gibt ja so viele. Ich lernte meinen Mann 1990 kennen und bin seit 91 mit im Betrieb tätig. Da gab es ganz viele Sachen, die spannend waren.

PERSPEKTIVEN

Für die UEFA Champions League Auslosungen haben wir Tresen gebaut. Meine Mitarbeiter haben sich den Spaß erlaubt, in der Unterkonstruktion den Spruch "Nur der HSV" anzubringen. Hat leider nichts genutzt. Besonders waren auch immer Projekte mit spannenden Herausforderungen. So haben wir über viele Jahre für einen Textilhersteller in die ganze Welt ausgeliefert; z. B. nach Tokio, Hongkong und Kanada. Mein Team und ich mussten uns mit der englischen Sprache auseinandersetzen, was sehr gut funktioniert hat. Und wir mussten uns organisatorisch, logistisch und zolltechnisch fortbilden. Auch das waren besondere Aufgaben, an denen wir alle gewachsen sind. Sie haben in der Eingangsfrage schon erzählt, dass

2008 völlig unerwartet Ihr Mann verstarb. Wie haben MH: Genau genommen habe ich sie nicht gemeistert. Man hat in der Situation, in der ich war, keine Zeit sich wirklich auf eine Trauerzeit einzulassen oder mal in Ruhe über seine eigene Situation nachzudenken. So suchte ich schnell den Kontakt zu den Zulieferern. Nicht alle reagierten verständnisvoll. Damals erhielt ich sehr viel Unterstützung von meiner Familie aus Süddeutschland, von der Familie meines Mannes und von Freunden der Familie. Alle haben ihr Bestes gegeben. Und ganz zum Schluss, aber definitiv an erster Stelle stehen natürlich die Mitarbeiter, die mir gegenüber ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich bin dankbar, dass sie nicht einfach weggelaufen sind, sondern dass wir als Team zusammengehalten haben.

Wie haben sich die Herausforderungen von ihrem MH: Verändert hat sich der Umgang mit Mitarbeitern, Projektmitwirkenden und Kunden. Da ist einiges im positiven Wandel. Klar ist, dass über die Jahre die Bürokratie viel größer geworden ist. Darum haben wir auch die Digitalisierung aktiv vorangeschoben.

Im Umkreis sind wir einer der wenigen, die bei den Mitarbeitern bereits digitale Zeiterfassung eingeführt haben. Auch bilden Wir sehr viel mehr aus als früher. Das Einzige, Was sich tatsächlich kaum verändert hat, ist die Einstellung mancher Menschen zum Thema "Frau als Chefin im Handwerk". Das macht mich ein bisschen Sie haben über die Jahre ein tolles Team aufgebaut. Was prägt den besonderen Team Spirit der Tischlerei Horstmann? MH: Ich glaube, dass Notsituationen auch zusammenschweißen können. Wenngleich Sich das Leaw Aou gawafe vatrich inper die Zeit verändert hat. Aber der Grundsatz, dass Sich jeder in der Mannschaft auf den anderen verlassen kann, ist geblieben. Wichtig ist, dass wir unsere jungen Mitarbeiter an diese Wir arbeiten permanent an dem Ziel, dass Wir unseren Kunden die beste Ausführung und die beste Umsetzung ihrer Wünsche zukommen lassen. Jeder kann daran Wachsen, besser zu werden, mit seiner Leistung zufrieden zu sein und Span bei der

Was haben Sie so vor in der näheren Zukunft?

MH: Da ich noch nicht so alt bin, um in Rente gehen, wird sich meine freie Zeit noch in Grenzen halten. Aber peu à peu ist natürlich schon das Ziel, ein bisschen mehr an sich selbst denken zu können. Da gibt es einige Dinge, die aufgearbeitet werden müssen. Ich will wieder mehr Sport machen, mehr Zeit für mich selbst haben und Freundschaften besser pflegen.

Ich überlege, mir eine Bahncard 100 zuzulegen, um damit immer mal wieder Reisen zu Verwandten und Freunden zu unternehmen.



Ivo, Monika und Ole Horstmann

11







1908-1942

1893

FIRMENGRÜNDUNG

Am 29. November 1893 gründet der Tischlermeister Friedrich August Horstmann am Hohler Weg in Lauenburg/Elbe die "Bau- und Möbeltischlerei von August Horstmann".





REINHOLD HORSTMANN

Nach einem verheerenden Brand zieht Horstmann in die Neustadt 15 um. Dort geht von 1908 bis 1912 Reinhold Horstmann, das dritte Kind von Friedrich August Horstmann in die Lehre. Zehn Jahre später bekommt Reinhold Horstmann seinen Meistertitel. Die Tischlerei Horstmann wird zunächst 1922 und noch einmal 1927 vergrößert.

1942 werden die vorhandenen Gebäude miteinander verbunden, dann aber durch Kriegseinwirkungen erheblich zerstört.

GRÜNDUNG VON MAHOO.

Martin Horstmann gründet einen eigenen Betrieb - mahoo. - und schafft bereits 1996 das erste CNC-gesteuerte Bearbeitungszentrum an. Damit können neue Auftragsgrößen erarbeitet werden.

EINE NEUE ZEIT BRICHT AN

Ende 2008 stirbt Martin Horstmann völlig unerwartet. Der Betrieb geht an die Erbengemeinschaft von Ehefrau Monika und den Söhnen Ivo und Ole über. In 2009 werden unter der Führung von Monika Horstmann die beiden Unternehmen Tischlerei Horstmann und mahoo. zusammengeführt.

ERSTES 5-ACHS BEARBEITUNGSZENTRUM

Monika Horstmann investiert 2013 in das erste 5-Achs Bearbeitungszentrum und schafft somit die Möglichkeit neue Formen und Aufträge zu bearbeiten

REDESIGN DES FIRMENAUFTRITTS

Seit 2018 präsentiert sich Horstmann mit dem neuen visuellen Unternehmensauftritt.





















Objekteinrichtung Yachtausbau Tischlerei

1997

1200

1945.1963

ERWIN HORSTMANN

Erwin Horstmann, zweiter Sohn von Reinhold Horstmann macht seine Tischlerlehre von 1946 bis 1949 im elterlichen Betrieb.

1955 / 1956 arbeitet Erwin Horstmann ein Jahr lang in der Schweiz, erhält 1957 seinen Meistertitel und übernimmt ab 1962 den Betrieb von seinem Vater.





3

2019

DIE 5. GENERATION MACHT SICH BEREIT

Am 1. September 2019 steigt mit Ole Horstmann die 5. Generation in das Unternehmen ein. Der studierte Ingenieur für Innenausbau arbeitet zunächst in der Produktion, übernimmt aber bereits nach kurzer Zeit Aufgaben im Vertrieb, der Arbeitsvorbereitung und Betriebsorganisation.

13 Monate später, am 1. Oktober 2020, steigt Ivo Horstmann, der ältere Sohn von Monika und Martin, ebenfalls in das Unternehmen ein. Nach abgeschlossenem BWL Studium erhielt er im Herbst 2020 auch seinen Gesellenbrief als Schreiner.



75-JÄHRIGES JUBILÄUM

Der Betrieb konnte bereits sein 75-jähriges Bestehen feiern. Zudem zieht die Tischlerei Horstmann 1970 ins neu geschaffene Lauenburger Industriegebiet um.





MARTIN HORSTMANN

Mit Martin Horstmann, geb. 1961, erlernt von 1981 bis 1984 bereits die vierte Generation Horstmanns das Tischlerhandwerk. 1989 erhält auch Martin Horstmann seinen Meistertitel. 1991 tritt er in den elterlichen Betrieb ein und bringt mit seiner Frau Monika eine angehende Tischlerin mit.





2022

NEUE KANTENANLEIMMASCHINE

Die Tischlerei Horstmann investiert in eine neue Kantenleimmaschine. Mit dem innovativen Leimauftragssystem können feuchteresistente Kanten mit Polyurethan-Kleber wirtschaftlicher angefahren werden. Gleichzeitig können farbige Klebstoffe verwendet und dünnere Kanten besser verarbeitet werden. Horstmann investiert damit in höhere Qualität und Flexibilität für seine Kunden.





GENERATIONEN.



OLE UND IVO HORSTMANN

Nach 130 Jahren geht die Reise weiter mit Ole und Ivo Horstmann. In der bereits 5. Generation. Als erste Doppelspitze seit Bestehen des Unternehmens, freuen sich beide auf die kommenden Herausforderungen und viele spannende Kundenprojekte.



VIELFALT

FREU DICH AUFS HOMEOFFICE

So schön kann arbeiten von zu Hause aus sein: Homeoffice für zwei Personen. Schubläden, Regalfächer und ein ausziehbares Drucker-Tablar sorgen dafür, dass Ordnung halten ganz leicht fällt. Erwähnenswert ist auch die u-förmige Arbeitsplatte mit einer Lauffläche von insgesamt 7,70 Metern.











BÜRO — ABER ANDERS

Innenausbau für das Immobilienentwicklungs-Unternehmen "Edge". Der Slogan und Anspruch "The word needs bet

Der Slogan und Anspruch "The word needs better buildings" ist sehr gut im eigenen Büro der innovativen Hamburger erkennbar.





HOCHWERTIGER LADENBAU

Innenausbau bei Meister Camera in Hamburg. Zentraler Blickfang ist die Ladentheke. Für das Projekt wurde ein besonders spannender Materialmix aus Imi-Betonoptikoberflächen, Alcantara-Leder und Eichenmassivholz verwendet.



WOHLFÜHLOASE

Weiß lackierte Fronten, gelbe und rote Mosaikfliesen und warmes Fichtenholz bilden bei dieser Badrealisierung eine Symbiose. Da will man am liebsten gar nicht mehr aus der Wanne raus.









SCHÖNER SPIELEN

Ein buntes Projekt für eine KITA-Einrichtung in Hamburg. Realisiert wurden Garderoben, Turngeräte, Spielmobiliar, Wickeltische und Sitzmöbel. Als Ausgangsmaterial wurden beschichtete Multiplexplatten verwendet.







Bin noch im Horst, Mann!

KOMM IN DEN HORSTMANN-HORST ALS TISCHLER-AZUBI (M/W/D)

Bei uns lernst Du das Fliegen im Tischler-Handwerk!
Wir sind immer auf der Suche nach jungen Menschen, die das
Tischler-Herzblut in sich verspüren. Dich erwarten eine tolle
Mannschaft, Kurzweile, viele neue Erkenntnisse und Fähigkeiten
und selbstverständlich jede Menge Spaß bei der Arbeit.
Ivo Horstmann freut sich auf Deine Bewerbung:

ih@horstmann-einrichtung.de

OFT SIND ES DIE KLEINEN DETAILS, DIE DEN GROSSEN UNTERSCHIED MACHEN

Hier kommt die Auflösung zu unserem Titelbild: Gezeigt wird eine Klampe (in der Seefahrt verwendet zum Befestigen von Leinen), ein Detail aus dem Meetingraum des Immobilienentwicklungs-Unternehmens Edge. Weitere Bilder zu diesem Referenzprojekt werden auf Seite 14 gezeigt.







Objekteinrichtung Yachtausbau Tischlerei

TISCHLEREI HORSTMANN

Söllerstraße 5 21481 Lauenburg / Elbe

TEL +49 (0) 4153 2238 FAX +49 (0) 4153 5275 4

 $\pmb{\mathsf{MAIL}}\ \mathsf{info@horstmann-einrichtung.de}$

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tischlerei Horstmann

REDAKTION & DESIGN: Hoch Zwei GmbH, Rosenheim, werbung-text-design.de **BILDNACHWEISE:** Projektreferenzen: Jürgen Höfer photography, juergenhoefer.de Peopleshots: Fin Eckhoff - FI-LO Movies, filo-movies.com Portrait Monika Horstmann (Seite 10): Klöpfer Holz

Gedruckt auf VIVUS89 Recycling-Altpapier mit Blauem Engel, klimaneutral produziert